

1/1984

NEUBESETZUNG DES REFERATES
FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Diesmal eine Soziologin

Neue Besen kehren gut, sagt man und meint damit: Sie seien besser als die alten! Aber das ist natürlich ein Trugschluß, denn die neuen Besen sind keineswegs die besseren. Sie sind meist nur anders...Nicht immer ist die Meinung darüber einhellig, ob nun der neue oder der alte Besen besser kehrt! Und schon gar nicht, wenn sie aus so verschiedenem Holz geschnitzt sind wie mein Vorgänger, Werner Große, und ich: Er - seines Zeichens Mathematiker -, ich - Sozialwissenschaftlerin -. Das Verbindende: die journalistische Zusatzausbildung, d.h. die Fähigkeit, über die engen Grenzen wissenschaftlicher Fachdisziplinen hinweg Inhalte für die Öffentlichkeit darstellen zu können.

Die Frage nach meinem Werdegang ist leicht zu beantworten: Soziologiestudium, Volontariat an einer Tageszeitung, Öffentlichkeitsarbeit bei einer Bildungsinstitutionund seit Januar 1984 im IWF.

Zum IWF führte mich mein Interesse am Wissenschaftsjournalismus sowie das breitangelegte Tätigkeitsfeld, das mit der Öffentlichkeitsarbeit am Institut verbunden ist.

Nun liegt der Schwerpunkt der IWF-Produktionen ja auf naturwissenschaftlichen Fragestellungen; erst langsam fassen die Geistes- und Sozialwissenschaften hier Fuß - vielleicht mit ein Grund, weshalb die Neubesetzung durch eine



Soziologin als sinnvoll anzusehen ist. Nun soll sich aber keinesfalls eine Bevorzugung sozial- und geisteswissenschaftlicher Inhalte durch meine Person in die Öffentlichkeitsarbeit einschleichen. Ich hoffe, auch zukünftig so etwas wie Ausgewogenheit gewährleisten zu können.

Vom Konzept her wird die Zeitschrift "IWF aktuell" erhalten bleiben. Eine kleine Neuerung ist dennoch vorgesehen: Über eine "Leserbriefecke" würde ich unsere Leserschaft gern zu einer verstärkten Kommunikation untereinander und mit den Mitarbeitern des IWF anregen. Alles, was das IWF betrifft sowie mit einem Erfahrungsaustausch über AV-Medien zu tun hat, soll hier angesprochen werden können.

Na, denn mal ab mit der Post an das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre

B. Jeß

NEUE PREISE

Auch die Filmschaffenden sind von der allgemeinen Preissteigerung betroffen. So sieht sich das IWF gezwungen, seine Preise für 16-mm-Filme heraufzusetzen.

Um so mehr freuen wir uns, daß wir unseren Kunden für den Bereich der Videoüberspielungen Preissenkungen ankündigen können. Die neuen Preise gelten ab

1.8.1984

Differenzierte Informationen entnehmen Sie bitte den beiliegenden Preislisten.

AUS DEM JAHRESARBEITSBERICHT

Das IWF hat im Jahr 1983 rund hundert Filme veröffentlicht und in sein Vertriebssystem übernommen, während weitere 163 Filmprojekte in Arbeit waren.

Wie der Jahresarbeitsbericht '83 des Instituts weiter ausweist,

halten mit Blick auf das Ausland die Bemühungen an, von unterrichtsrelevanten Titeln möglichst auch fremdsprachige Fassungen herzustellen: So wurden 18 Filme mit englischen und 2 weitere mit spanischem Kommentar versehen. Andererseits hat das IWF 18 Filme gekauft, die von fremden Produzenten hergestellt wurden. Damit stehen dem Vertrieb nunmehr insgesamt 5.924 Titel zur Verfügung.

Verkauft wurden im Berichtsjahr 1.446 Filme, per Verleih gingen 26.174 Filme an Kunden.

Aber das IWF produziert und vertreibt nicht nur Filme, sondern entwickelt auch technische Einrichtungen zur Effektivierung seiner Filmproduktion. 1983 wurden in diesem Zusammenhang von IWF-Mitarbeitern fünf film- und videotechnische Apparaturen entwickelt und gebaut.

Darüber hinaus haben IWF-Mitarbeiter 1983 an 22 Fachkongressen teilgenommen und 13 internationale Filmfestivals mit 42 Filmen beschickt.



UNSERE VERTRIEBSMANNSCHAFT, die in allen Fragen, die den Verleih und Verkauf von IWF-Filmen betreffen, für Sie da ist. Damit Sie auch einmal einen optischen Eindruck bekommen, mit wem Sie es am Telefon oder per Post zu tun haben, hier ein Gruppenbild mit ... (v.l.n.r.) Bernd Ahlers, Leiter des Vertriebes, Tel.202-201; Helga Nikounejad, Verleih Ausland, Tel.202-204; Hans Klinge, Kopienprüfer; Barbara Fuge, Verleih Schulen Inland, Tel.202-203; Karin Dittmeyer, Verleih Hochschulen Inland, Tel.202-202; Ilona Reiter, Verkauf, Tel. 202-204; Harry Obermann, Kopienprüfer.

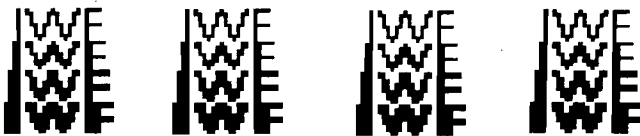
IWF-Projekte

VOM FERNSEHSESSEL AUS...

IWF steigt ins BTX-System ein

Demnächst können Sie Ihre IWF-Filme vom Fernsehsessel aus bestellen. Nur Zukunftsmusik? Keinesfalls, denn im Verlauf des Jahres 1985 wird das IWF an das neue Medium Bildschirmtext angeschlossen werden.

Der Umgang mit dem IWF wird dadurch für unsere Kunden um vieles angenehmer werden. Stellen Sie sich vor, Sie kommen spät abends nach Hause und Ihnen fällt ein, Sie haben wieder einmal vergessen, rechtzeitig vor Toreschluß beim IWF den Film für das nächste Seminar zu bestellen. In der Zukunft kein Problem mehr: Ob spät abends, früh morgens oder am Wochenende, Sie erledigen alles bequem von Ihrer Wohnung aus.



Es gibt auch keinen Ärger mehr mit umständlichem Suchen in - nicht immer auf dem aktuellsten Stand stehenden - Katalogen und diversen verwirrenden "Nachträgen" oder mit langwierigen Telefonaten.

Sie setzen sich einfach vor Ihren Bildschirm, nehmen das Telefon zur Hand und wählen die Btx-Nummer des IWF ...und sind mit uns verbunden. Egal, was Sie von uns möchten: sich nur mal einen Überblick über die neuesten Filme verschaffen, einen bestimmten Film bestellen oder Nachrichten für einen unserer Mitarbeiter hinterlassen oder sich informieren, ob dieser oder jener Film auch als Videocassette zu haben ist.

Über eine spezifische Suchbaumstruktur wird es dem Btx-Nutzer möglich sein, sich sowohl über

SUPER-8-FILME ZUM SONDERPREIS

Solange Vorrat reicht

Das IWF bietet in einer einmaligen Sonderaktion Super-8-Filme aus den Bereichen Biologie, Medizin und Technische Wissenschaften zu besonders günstigen Konditionen an.

Bitte beachten Sie unsere Titelliste mit technischen Angaben und Preisen in der Beilage.

Da es sich bei diesen Filmen um Lagerbestände handelt und der Vorrat begrenzt ist, werden Bestellungen nach Eingang vorge-merkt und in der entsprechenden Reihenfolge - solange der Vorrat reicht - ausgeliefert.

Die Kopien werden auf Universalspulen, Tonfilme als Magnetton geliefert. Wir hoffen, daß in diesem Angebot auch für Sie interessante Filme enthalten sind und bitten um Ihre Bestellung.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Reiter, Tel. 0551/202-204.

die allgemeine Struktur, sowie die Nutzungs- und Kooperationsmöglichkeiten des IWF zu informieren als auch über einen externen Rechner das gesamte Filmrepertoire zu überblicken und sich per Inhaltsangabe über die Einsatzmöglichkeiten einzelner Filme zu unterrichten.

Sie meinen, bis dahin ist es noch lange... und wer weiß? Keineswegs, noch im Laufe dieses Jahres werden Sie uns mit der Btx-Nummer 614 anwählen können, denn das IWF ist an einem Pilotprojekt der Georg-August-Universität Göttingen beteiligt, die ein begrenztes Btx-Programm editiert hat.

Von der Leitseite ausgehend, die in drei Kategorien unterteilt ist, finden Sie uns unter "Forschung in Göttingen". Schauen Sie doch einmal rein und vielleicht sagen Sie uns ja einmal, wie Sie es finden.

IWF-BILDPLATTE HAT PREMIERE

Ideales didaktisches Medium

Bild und Ton von einer Platte: Im Herbst wird ein neues Medium Eingang in die IWF-Produktion finden. Die sogenannte Bildplatte hat mit der gewohnten Schallplatte allerdings nur die Größe gemeinsam. Ansonsten handelt es sich bei der Bildplatte um ein völlig neuartiges System der Bild- und Tonübertragung, das keine empfindlichen Rillen mehr an der Oberfläche hat und auch nicht mechanisch abetastet werden muß. Die Signale für Bild und Ton liegen in der Platte und werden von einem Laser abgetastet.

Die erste zweisprachige Version (deutsch und englisch) einer IWF-Bildplatte "Zellbiologie I - Funktionelle Organisation" ist für das Grundstudium von Medizinern, Zoologen, Botanikern und Pharmakologen konzipiert und enthält mehr als 100 thematische Einheiten, die gegliedert sind in die Kapitel

- Zelltypen
- Zellbestandteile
- Mitose und Zellteilung
- Spaltung
- Motilität.

Die Gesamtlaufzeit der Platte beträgt 70 Minuten.

Die Laserbildplatte kann als ein ideales didaktisches Medium im Einsatz an Schulen, Universitäten und im Fortbildungsbereich bezeichnet werden. Die neue Technologie vereint in sich alle Vorteile, die der Lehrende bei den traditionellen AV Medien Film und Video bisher vermißt hat: Bei einer Spielzeit von 36 Minuten pro Plattenseite erlaubt die Bildplatte spezielle Betrachtungsarten wie z.B. Standbild, Zeitlupe vorwärts und rückwärts mit regelbarer Bildzahl, Zeitraffung und frei regelbaren Vor- und Rücklauf sowie sekunden-schnellen Einzelbildzugriff oder Kapitelanwahl. Bei Verwendung entsprechender ausgestatteter Bildplattenspieler kann die gewünschte Reihenfolge und Art der Wiedergabe sogar vorprogrammiert werden.



AUS PASSION ZUM FILM hat er die Medizinerlaufbahn an den Nagel gehängt. Dr. Falk Wienecke, der seit März 1984 als neuer Medizin-Referent am IWF tätig ist, setzte sich bereits in seiner Doktorarbeit mit dem Medium Film in einer "Untersuchung über die Beeinflussung des Sexualverhaltens durch Filme sexualwissenschaftlichen Inhalts" auseinander. Die Beschäftigung mit dem Film gab er auch während seiner Medizinertätigkeit nie auf. Dr. Wienecke, der vom Städtischen Krankenhaus Achim bei Bremen kommend, die Stelle von Hans-Jörg Rechtsteiner übernahm, wird sich zunächst der Fortführung der Filmprojekte über "Herzauskultation" und "Einführung in das EEG" widmen.

Aber dies sind nur die herausragenden technischen Vorteile. Eng damit verbunden ist die Effektivierung der Lehre durch die Zeitersparnis im Unterricht, die Vereinfachung bei der Unterrichtsvorbereitung, problemlose Archivierung sowie die Beseitigung der Gefahr von Bandriß und Bandsalat-Kriterien, die die Bildplatte auch zu einem idealen Medium in einer Freihand-Mediothek machen.

EIN JAHR VIDEOPRODUKTION...

Grund genug, aus Anlaß dieses Geburtstages eine kleine Bilanz zu ziehen. Bereits von Anfang an verfügte dieser neue Produktionsbereich am IWF über ein gutes Auftragspolster, denn die Nachfrage nach dem Medium Video hat in den letzten Jahren sehr stark zugenommen. Herausragend sind hieran die geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen beteiligt. Mannigfaltige Videoprojekte sind im vergangenen Jahr realisiert worden. Der Schwerpunkt der Arbeit lag auf psychologischen Thematiken (3 Erstgespräche, Psychotherapie; Autogenes Training; Kinderpsychotherapie; Sozialtherapie; Ursachen und Symptome sowie verschiedenen Therapieansätze bei autistischen Kindern). Aber auch Persönlichkeitsaufnahmen des Referates Zeitgeschichte sowie Trickbearbeitungen in der Physik gehörten zu den Aufträgen.



DAS HERZ der gesamten Videoanlage ist der Maschinenraum mit der Steuerzentrale und den 1-Zoll-B-Norm Bandaufzeichnungsgeräten.



DAS VIDEOSTUDIO wurde bisher schwerpunktmäßig für Aufnahmen von Gesprächssituationen eingesetzt (l. Dr. Stephan Dolezel (IWF), r. Rosemarie Kraemer (ehemals FWU)).



DAS ERSTE STÜCK VIDEOTECHNIK, das vor rund acht Jahren am IWF Einzug hielt, war die "Telecine" - eine Überspielvorrichtung von Film auf Video.



IM REGIERAUM.... hier wird dem Videofilm der letzte Schliff gegeben.

IWF WIEDER BEI PHOTOKINA

Wie in den vergangenen Jahren, so wird das IWF auch 1984 wieder mit einem Informationsstand an der Photokina in Köln vom

10. bis 16. Oktober 1984

beteiligt sein. Falls Sie noch keine Gelegenheit dazu hatten, nutzen Sie doch einmal die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch mit unseren Mitarbeitern. Sie finden uns im Messezentrum Ost, Halle 13, Erdgeschoss, direkt an der Rolltreppeanlage.

NEUE KATALOGE

Jährlich werden am IWF rund 100 neue Filme veröffentlicht. Dieser kontinuierlichen Produktion entsprechend müssen die IWF-Filmverzeichnisse laufend aktualisiert werden.

Folgende neue Filmkataloge wurden fertiggestellt: "Land und Forst", "Sport", "Ethnologie - Europa" sowie "Scientific Films" - eine Zusammenstellung von Filmen mit englischem Kommentar.

Vier weitere Teilkataloge für den Bereich Ethnologie - unterteilt nach den Kontinenten Afrika, Asien und Amerika - sind in Vorbereitung.

Weiterhin wurde vom Referat Psychologie II in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) ein Katalog "Klinische Psychologie" fertiggestellt.

Hiermit wurde erstmals der Versuch unternommen, eine Bestandsaufnahme der Filme aus dem Bereich der Klinischen Psychologie und ihrer Nachbardisziplinen zu erstellen. Das Spektrum der aufgeführten Filme ist weitgefaßt. Es reicht vom Spielfilm über Dokumentarfilme bis hin zum Lehrfilm.

Physik

PARAMETRISCH ERREGTE SCHWINGUNGEN

Prinzip mit vielen Gesichtern

Weithin bekannt sind die eindrucksvollen Filmaufnahmen vom Einsturz der Tacoma-Brücke bei einem Hurrikan. Die Brücke brach in der Mitte auseinander und riß Fahrzeuge und Menschen mit in den Abgrund. Ursache dieses dramatischen Ereignisses war das "Prinzip der parametrischen Verstärkung von Schwingungen".

Dieses physikalische Prinzip, das uns allen in Kindertagen beim Schaukeln viel Spaß bereitet hat, zeigt überraschend viele Gesichter. Nachdem bereits mehrere Filme am IWF zu diesem Thema vorliegen (Brücke im Wind, W 98; Parametererregte Schwingungen eines Rahmens, C 1117) wird nun in Zusammenarbeit zwischen Prof. Dr. P. Dobrinski (FH Hannover) und IWF-Physiker Dr. G. Glatzer ein Hochschulunterrichtsfilm gedreht, der die vielfältige Anwendung parametrisch erregter Schwingungen in Mechanik und Elektrotechnik demonstriert. Vom didaktischen Konzept her soll der Film den Blick für wichtige physikalische Phänomene schärfen, deren Kenntnis oft den Schlüssel zum Verständnis für die verschiedensten Naturvorgänge und technischen Anwendungen liefert.

1877 durch Lord Raleigh im Zusammenhang mit mechanischen Schwingungen erstmals beschrieben, erkannte man bald seinen Stellenwert für die Elektrotechnik. Ohne den Einsatz parametrisch verstärkter Schwingungen wäre die moderne Welt mit ihren hochkomplexen Systemen der Nachrichtenübertragung gar nicht denkbar. Die modernste Form der Anwendung wird das "Prinzip der parametrischen Verstärkung von Schwingungen" in der Glasfaserverkabelung finden.

Botanik

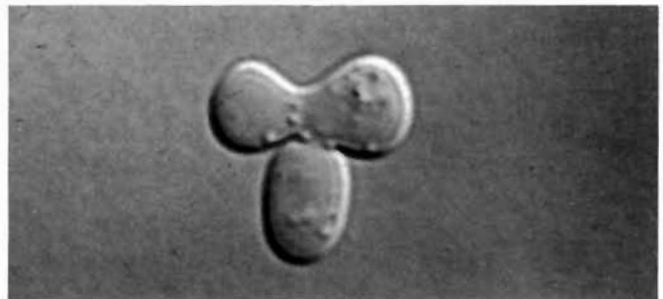
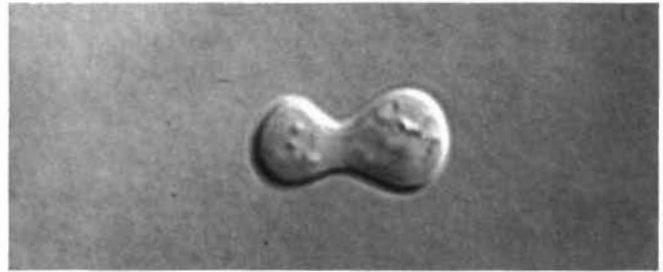
EINEM SCHMAROTZER AUF DER SPUR

Grundlagenforschung über Mehltau

Schmarotzend fristet der Mehltaupilz sein Leben. Es bleibt ihm auch gar nichts anderes übrig, denn im Gegensatz zu den meisten Pflanzen ist er nicht in der Lage, sich selbständig über Boden, Luft und Wasser zu ernähren, sondern ist von organischen Stoffen abhängig. Über den Befall einer Wirtspflanze beschafft er sich die notwendigen Nährstoffe.

Obwohl seit Jahrzehnten in der Bundesrepublik verbreitet, ist man den Ursachen des Mehltaubefalls noch nicht auf die Spur gekommen, denn die Resistenz der Pflanzen gegen den Schädling ist durchaus unterschiedlich. Über ein von der DFG gefördertes Forschungsfilmprojekt - unter Leitung von Prof. Dr. Kurt Mendgen und Dr. Gerwin Keller, beide Universität Konstanz, FB Biologie, Institut für Phytopathologie - will man nun am IWF den Infektionsverlauf durch Mehltau bei verschiedenen Gerstensorten analysieren.

Hierbei interessiert die Wissenschaftler insbesondere die unterschiedliche Resistenzfähigkeit verschiedener Gersten gegen den Pilz. Über mikrokinematographische Zeitrafferaufnahmen wurde sichtbar, daß zum Beispiel die Gerstensorte "Procto" hypersensitiv auf das Eindringen des sogenannten Appressoriums, das von der Spore in die Zelle gepreßt wird, reagiert. In einer Art Notfallsituation versucht der Zellkern durch Anhäufen von Plasma den Eindringling einzukapseln und dadurch unschädlich zu machen. Gelingt dies nicht, so bildet das "Appressorium" eine Art Mundstück, das "Haustorium" aus, das der Zelle Nährstoffe entzieht und den auf dem Äußeren des Blattes sitzenden Pilz ernährt.



MIT BLOSSEM AUGE nicht erkennbar - nur 5 Micrometer ist diese keimende Hefezygote "groß".

LEHRFILM ÜBER HEFE

Entwicklungszyklus *Saccharomyces*

Mit Hefe hat jeder ständig zu tun, sei es beim Backen oder beim Genuß von Wein und Bier. Trotzdem ist der Hefepilz ein bisher nicht umfassend erforschter pflanzlicher Organismus.

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Enrique Cerdà Olmedo (Departamento de Genética, Facultad de Biología, Universidad de Sevilla) sind IWF-Mitarbeitern jetzt erstmals mikrokinematographische Aufnahmen über die vegetative und sexuelle Entwicklung der Bäcker- und Bierhefe (*Saccharomyces cerevisiae*) gelungen. Der als Lehrfilm konzipierte Streifen zeigt die Fusion zweier haploider Stämme, die Entstehung von diploiden Zellen, die Sporenbildung sowie die Sporenauskeimung und wird durch Trickeinlagen ergänzt.

Zoologie

RÄUBER IN "BETHALTUNG"

Blitzschnelle Gottesanbeterin

Ein Raubtier im wahrsten Sinne des Wortes ist die "Gottesanbeterin". Viele Mythen ranken sich um diese seltsame Tiergestalt einer Fangschrecke, deren Lauerstellung an eine Bethaltung erinnert. Auch der Artnamen "religiosa", der in Südfrankreich verbreitete Name "Prégadiou" und der spanische Name "Louva dios" beruhen auf dieser Fehldeutung der Haltung der Raubbeine. Man gab ihr auch den Namen "Mantis", der im Griechischen Seherin oder Wahrsagerin bedeutet, und im Zentrum ihrer Verbreitung in Afrika spielt die "Gottesanbeterin" in den Götter- und Geistervorstellungen der Eingeborenen eine große Rolle.

Aber nicht die Mystik ist es, die die Zoologen an diesem Tier interessiert, sondern die erwähnte "Bethaltung" aus der die "Gottesanbeterin" zum Fangschlag auf ihre überraschte Beute übergeht. Hochfrequente Filmaufnahmen - mit bis zu 3000 B/s - die am IWF gedreht wurden, machen den exakten Bewegungsablauf sichtbar. Die Aufnahmen, die bereits im Fernsehen mit viel Erfolg einem breiten Publikum vorgestellt wurden, sollen nun zu einem Dokumentationsfilm für die ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA verarbeitet werden.

Willkommene Nahrung sind für die "Gottesanbeterin" nicht nur die Insekten; größere Fangschreckenarten überwältigen auch kleine Wirbeltiere, wie z.B. Eidechsen, Frösche und Jungvögel. Selbst vor der eigenen Art macht der Hunger nicht halt. Einem in Liebe entflammten Männchen kann es schon einmal passieren, daß ihn die Auserkorene mitten in der Umarmung auffrißt.



AUS "RE-EDUCATION 1945"...

Zeitgeschichte

IM GEPÄCK: DEUTSCHE WOCHENSCHAUEN

Zeitgeschichtliches Medienpaket

Ein Medienpaket besonderer Art führte IWF-Historiker Dr. Stephan Dolezel bei einer Vortragsreise durch die USA und Kanada mit sich. Auf Einladung der Zentrale der Goethe-Institute (München) wurde an 18 amerikanischen und kanadischen Universitäten ein didaktisches Konzept von sieben englisch untertitelten deutschen Wochenschauen aus der Zeit zwischen 1933 und 1947 vorgestellt, zu denen eine schriftliche Begleitpublikation gehört, die eine historisch-kritische Filmanalyse ermöglichen soll.

Die filmischen Dokumente, die über die Verleiharchive der Goethe-Institute im Ausland erhältlich sind, wurden vor dem Hintergrund eines verstärkten Interesses anglo-amerikanischer Zeithistoriker an Quellenmaterial aus dem 3. Reich zusammengestellt.

Die inhaltliche Konzeption des Medienpaketes, das auch in spanischer Version erhältlich ist, umfaßt eine Auswahl symptomatischer Phänomene nationalsozialistischer Propaganda und Ideologie sowie Beispiele aus

den anglo-amerikanischen "Re-education Wochenschauen" der Nachkriegszeit. Im einzelnen wird der Beginn nationalsozialistischer Einflußnahme auf die Wochenschauen, die Entwicklung des Hitlerbildes im Film bis zum perfekten Führerbild der Ufa-Wochenschau zu Hitlers 50.Geburtstag, Wochenschauen von Kriegsbeginn und -ende sowie eine Agfa-Color-Monatsschau für die Auslandspropaganda dokumentiert. Dieser inhaltlichen Auswahl entsprachen auch die Vortragsthemen, über die Dr.Dolezel referierte.

Psychologie

THERAPIEN - LIVE GEFILMT

Authentizität gewahrt

Wer jemals soziale Phänomene auf Film bannen wollte, der kennt die Bauchschmerzen, die die Frage nach der Authentizität der Aufnahmen verursacht. So müssen in der Mehrzahl der Filme, die am IWF über psycho-soziale Themen gedreht werden, die ablaufenden Prozesse simuliert oder von nicht direkt Betroffenen gestellt werden. Gerade im Bereich der Darstellung von Therapien eröffnet

sich immer wieder das Problem, daß reales Klientel mit einer Publizierung nicht einverstanden ist.

Um so interessanter für die Fachwelt, wenn einmal die Möglichkeit von Live-Mitschnitten besteht, denn für die Ausbildung von Psychologen und anderen im psychosozialen Bereich Tätigen ist eine relativ authentische Wiedergabe von evidentem Interesse.

Drei der neuesten IWF-Videoproduktionen setzen sich mit kinderpsychotherapeutischen Ansätzen auseinander: "Autogenes Training mit Kindern (Petermann/Petermann, Bonn) demonstriert den Einsatz von Entspannungstechniken in der Kinderpsychotherapie bei gestörtem Sozialverhalten. Immer wieder treten auch kritische Situationen in der Therapie mit verhaltensgestörten Kindern auf. Der Film "Kritische Situationen in der Kinderpsychotherapie" (Petermann/Petermann, Bonn) stellt verschiedene Konflikte und Vorschläge für das Verhalten des Therapeuten dar. Als drittes - noch nicht abgeschlossenes Projekt - dreht das IWF einen Film über Ursachen und Symptome von Autismus sowie verschiedene therapeutische Ansätze.



DIE WAHRUNG DER AUTHENTIZITÄT ist bei der Aufnahme sozialer Phänomene oft mit Schwierigkeiten verbunden.

Medizin

PRAXIS ÜBER DAS MEDIUM FILM

"Akute Notfälle" in Reportageform

Zu wenige Patienten für zu viele Medizinstudenten, so könnte man in dürren Worten die Engpässe in der praktischen Ausbildung von Medizinstudenten charakterisieren. Der 1979 gestartete Modellversuch "Regionales Zentrum für den Medieneinsatz im Medizinstudium Göttingen-Hannover (RZM)" sollte hier Verbesserung schaffen. Ziel des Ende des Jahres auslaufenden Projektes war es, die Ausbildungsbedingungen - u.a. die unzureichenden Praxiserfahrungen - durch einen breiten Einsatz audiovisueller Medien zu verbessern.

In diesem Rahmen drehte das IWF in Berlin und Göttingen unter dem Titel "Akute Notfälle" eine Reihe wissenschaftlicher Reportagen. Die Aufnahmen, die bei Einsätzen von Notarztwagen vor Ort gedreht wurden, kamen durch die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Anästhesiologie, Göttingen, dem Reanimationszentrum, Berlin-Charlottenburg, und den Berufsfeuerwehren der beiden Städte zustande.

Die Reportageserie erfreut sich an den Hochschulen bereits großer Beliebtheit und die ersten Evaluationsergebnisse zeigen, daß die Filme von den Studenten als spannend, verständlich, informativ und für das Studium geeignet eingeschätzt werden.

Mathematik

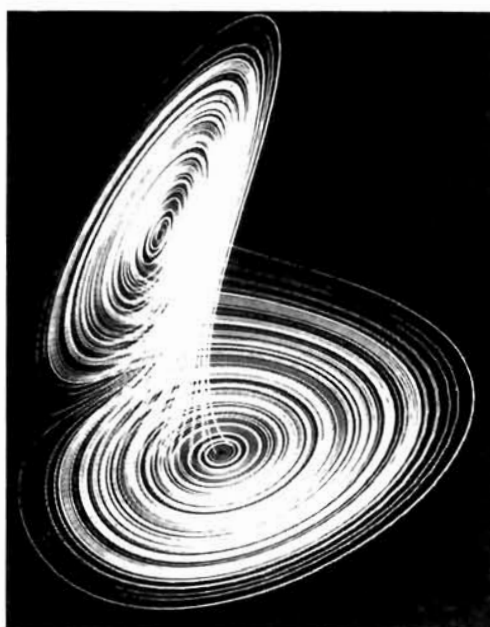
SCHÖNE BILDER AUS DEM CHAOS

Experimentelle Mathematik im Film

Die Welt ist voller Chaos. Was wir schon immer wußten, haben die Mathematiker und Physiker in den letzten Jahren bestätigt: Instabile, scheinbar regellos ablaufende Systeme sind eine weitverbreitete Erscheinung in der Na-

tur. Bei den sogenannten "chaotischen Zuständen" stießen die Wissenschaftler an die Grenzen der Berechenbarkeit.

Doch gegenwärtig tut sich Revolutionäres in der Mathematik. Einst eine rein theoretische Wissenschaft, entwickelte sie über die Möglichkeiten der Computertechnologie auch ein experimentelles Feld. Computergraphik heißt die neue Zauberformel: Sie ermöglicht nicht nur theoretisch Berechnetes bildlich sichtbar zu machen, sondern bietet auch die Chance, hochkomplexe, dynamische Phänomene experimentell zu analysieren.



DER "LORENZ-ATTRAKTOR"...

Zum Beispiel das "Mathematische Doppelpendel", ein mechanisches System zweier, durch ein Kugellager miteinander verbundener Pendel. Selbst bei gleichen Ausgangsbedingungen wird sich dieses System immer in unberechenbar chaotischen Schwingungen ergehen..... aber das Experimentierfeld Computergraphik zeigte: Strukturen gibt es auch im Chaos. Sogenannte Ähnlichkeiten-in-sich-selbst sind zu erkennen.

Einmalig in der Bundesrepublik ist der Drehort, an dem gegenwärtig in Zusammenarbeit zwischen Prof.Dr. Heinz-Otto Peitgen, Mathematiker, und Prof.Dr.Peter Richter, Physiker, in Zusammenarbeit mit IWF-Mathematiker Werner Große zwei

Unterrichtsfilme über die chaotischen Systeme des "Lorenz-Attraktors" (Peitgen) und des "Mathematischen Doppelpendels" (Richter) gedreht werden. Es ist das jüngst erst unter hohem finanziellen Aufwand - u.a. gefördert von der DFG und der VW-Stiftung - eingerichtete Computergraphiklabor an der Universität Bremen.

Das Ganze hat noch einen ästhetischen Nebeneffekt: Die Graphiken, die der Copmuter zeichnet, sind so schön, daß bereits mehrere Ausstellungen stattgefunden haben.

Ingenieurwissenschaften

IWF-SERVICE FÜR FACHHOCHSCHULEN

Scheranalysen im Film

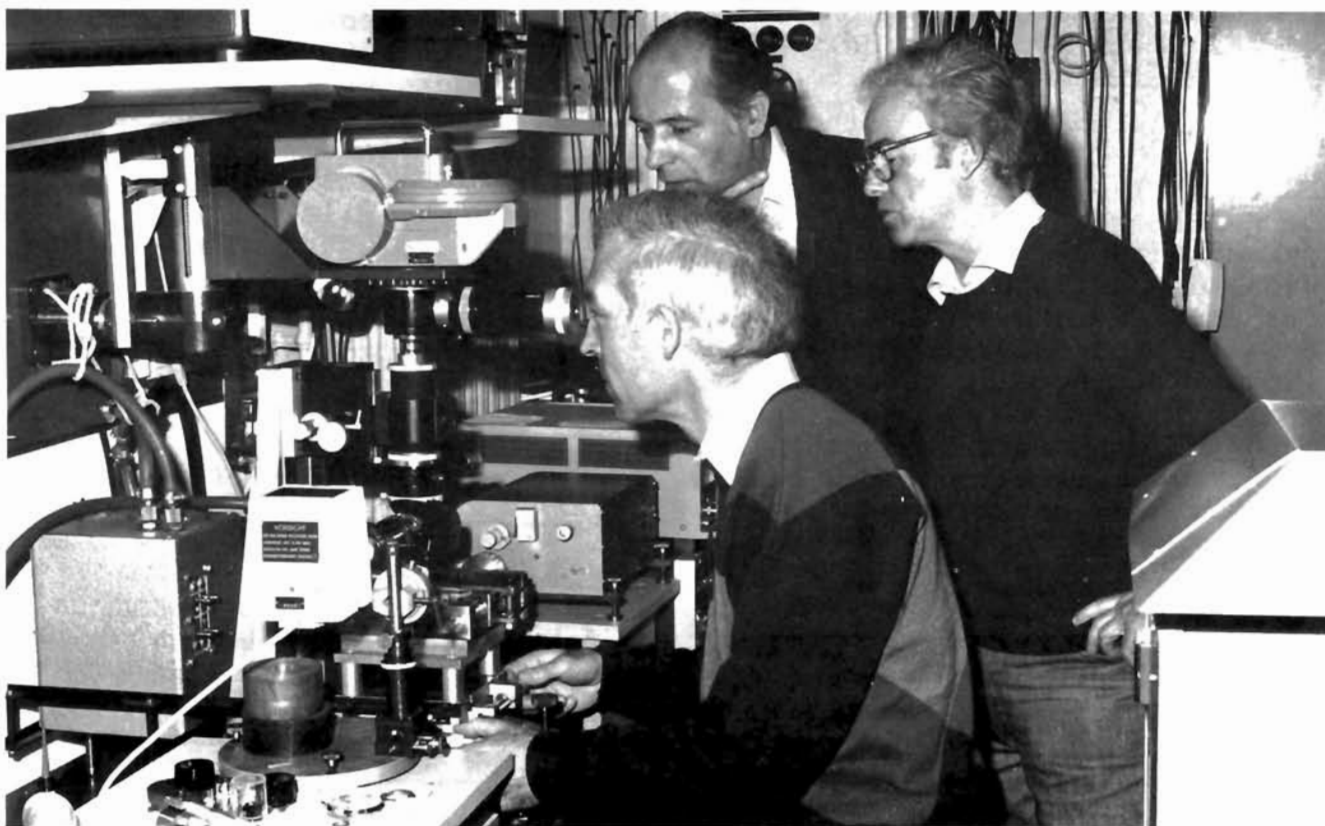
Die Bedeutung des Forschungsaspektes an den Fachhochschulen hat in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. Das IWF, das seit 1978 auch die Medienversorgung für die-

sen Bereich übernommen hat, konnte in diesem Zeitraum dokumentieren, daß seine kinematographischen Spezialeinrichtungen und Servicefunktionen auch den spezifischen Bedürfnissen der Fachhochschulen gerecht werden.

Gegenwärtig beschäftigt ein alter Streitpunkt der Ingenieure die IWF-Mitarbeiter: Es geht um die Frage, ob die Kräfteverhältnisse bei Zug- und Scherversuchen zu vergleichen sind?

Im Rahmen dieses Projektes, das in Zusammenarbeit mit Prof.Dr.-Ing.Winfried Hußmann (FH Krefeld) durchgeführt wird, wird über einen speziellen Mikroscherversuchsstand durch starke Vergrößerung registriert, wie der Werkstoff Stahl unter variierten Bedingungen auf die Scherbeanspruchung reagiert.

Eine kleine Besonderheit haben sich die IWF-Mitarbeiter für dieses Filmprojekt noch einfallen lassen: Über einen speziellen Strahlenteiler kann das Spannungsdehnungsdiagramm direkt mit in die Aufnahme integriert werden.



AM MIKROSCHERVERSUCHSSTAND ... vorne im Bild Prof. Dr. Ing. Winfried Hußmann (FH Krefeld) mit IWF-Mitarbeitern.



ALS NEUER DOKUMENTAR ist seit dem 1.10.83 Dipl.-Dok. Thomas Marr am IWF beschäftigt. Herr Marr, der vorher bei der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände in Frankfurt tätig war, übernahm die Stelle von Dipl.-Dok. Jörg Henning. In seiner Funktion als Mediendokumentar widmet sich Herr Marr der Erstellung eines Gesamtkataloges, der den Bestand an Hochschulfilmen, die im deutschsprachigen Raum erhältlich sind, beinhalten soll. Das erste Verzeichnis wird eine Übersicht über AV-Medien für Biologie - insbesondere 16-mm-Filme und Videos - bieten. Ebenfalls zu seinem Funktionsbereich gehören Informationen und Recherchen, die AV-Medien im Hochschulbereich betreffen.

EC-TAGUNG DER ETHNOLOGEN

Redaktionsausschuß der Ethnologen in der ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA (EC) - dies war im Januar der Anlaß zu einem Treffen namhafter Wissenschaftler am IWF. Unter der Leitung von IWF-Direktor und Editor Dr. Hans-Karl Galle sowie Co-Editor Prof. Dr. Peter Fuchs, Göttingen, hatten die zwölf Teilnehmer aus sechs Ländern ein rund elfstündiges Filmprogramm zu bewältigen, um über die Aufnahme neuer Produktionen in die EC - eine internationale Sammlung wissenschaftlicher Filme - zu entscheiden. Von den 31 vorgestellten Filmen genügten 20 den strengen wissenschaftlichen Richtlinien zur Eingliederung in die EC. Somit ist die EC inzwi-

schen auf 2.800 Titel angewachsen, die in 14 Ländern zum Verleih bereitstehen.

ISFA-KONGRESS IN MEXIKO

Der XXXVI. Kongreß und Festival der International Scientific Film Association (ISFA) findet vom 7. bis 14. September in Mexico-City statt und wird von der Filmmoteca de la Universidad Nacional Autónoma (U.N.A.M.) veranstaltet.

Wie in den Jahren davor - der letzte Kongreß fand 1982 in Jena statt - ist mit einer Beteiligung von mehr als 20 Staaten und über 100 ausgewählten Filmbeiträgen aus den Bereichen des Forschungs-, Hochschulunterrichts- und populärwissenschaftlichen Films zu rechnen.

Nähere Auskünfte erteilt die Redaktion.

NIEDERSÄCHSISCHE VOLKSKUNDLER

Immer wieder ist das IWF Forum und Tagungsort wissenschaftlicher Treffen und Auseinandersetzung. Am 9.4.1984 fand eine Informationsveranstaltung und Mitgliederversammlung der "Volkskundlichen Kommission für Niedersachsen" hier statt. 35 Teilnehmer - 26 Mitglieder und 9 Gäste - setzten sich mit der Thematik "Film und Fotografie als Mittel volkskundlicher Dokumentationsarbeit in Niedersachsen" auseinander. Die Tagung hatte u.a. zum Ziel, Filmprojekte zu diskutieren und als dringliche Vorhaben für die Aufnahme in die "Rote Mappe 1984" des Niedersächsischen Heimatbundes vorzuschlagen.

ZWEIMAL IM JAHR...

Zukünftig wird das "IWF aktuell" halbjährlich erscheinen. Die nächste Ausgabe ist für Dezember 1984 geplant.